



 THEATER-KRITIK

Wiener Neustadt: „Coriolanus“

Vergangenen Mittwoch hatte das erste Stück der „wortwiege“ des diesjährigen „Europa in Szene“-Zyklus in den Kasematten Premiere. Leiterin Anna Maria Krassnigg setzt heuer neben den „wortwiege-Allstars“ auf junge Schauspieler und Regisseure. Die Reinhardt-Seminaristin Azelia Opak hat mit Shakespeares „Coriolanus“ ein selten gespieltes Stück inszeniert, das sich um Krieg und Demokratie dreht.

Der Kriegsheld Coriolanus stolpert als Politiker zuerst über seinen Hochmut dem Volk gegenüber, um schließlich einer Intrige zum Opfer zu fallen. Lukas Haas überzeugt in der Titelrolle ebenso wie Judith Richter als seine anfangs vom Ehrgeiz, dann von Sorge zerfressenen Mutter. Das Bühnenbild besticht mit seiner Einfachheit und Veränderbarkeit.

Fazit: Trotz des „sperrigen“ Themas ein gelungener Abend. -bs-